

Stäfner Herbstfäscht 2020 wird um ein Jahr verschoben

Pandemie verhindert Fest in Stäfa Das Organisationskomitee hat am Mittwoch entschieden, den Grossanlass erst im Oktober 2021 durchzuführen. Die Planungssicherheit sei aufgrund der Corona-Krise aktuell nicht gegeben.

Es ist ein Ereignis, das alle fünf Jahre Tausende Besucher nach Stäfa lockt: das traditionelle Herbstfäscht. Seit bald 100 Jahren erfreuen die einst aus Winzerfesten hervorgegangenen Festlichkeiten die Besucher. Doch die Corona-Situation macht dem geplanten Herbstfäscht 2020 einen Strich durch die Rechnung.

«In den letzten Tagen und Wochen verdichteten sich die Hinweise, dass eine Veranstaltung dieser Grössenordnung kommenden Herbst kaum stattfinden kann», sagt Philip Hänggi, Präsident des Organisationskomitees. In einer ausserordent-

lichen Sitzung am Mittwoch hat das OK deshalb entschieden, das Fest um ein Jahr zu verschieben. Neu soll es von 1. bis 3. Oktober 2021 stattfinden. «Wir bedauern dies ausserordentlich», heisst es in einer Medienmitteilung. Hänggi begründet den Schritt mit der fehlenden Planungssicherheit. Er betont, dass der Stäfner Gemeinderat den Entscheid unterstütze.

Gemeinde Stäfa unterstützt

Die Vorbereitungen für den regionalen Grossanlass laufen bereits seit über einem Jahr. Die Verschiebung verursacht sowohl einen Mehraufwand als auch Mehrkos-

ten. Aktuell beträgt das Budget für das Herbstfäscht 360'000 Franken. Wie hoch der zusätzliche finanzielle Aufwand sein wird, kann Philip Hänggi noch nicht sagen. Der Stäfner Gemeinderat habe aber signalisiert, dass er sich auch an den Kosten für das Herbstfäscht 2021 beteiligen und den Anlass unterstützen wolle. «Darüber sind wir sehr erleichtert», sagt der OK-Präsident. Er sei ausserdem zuversichtlich, dass bereits abgeschlossene Verträge sowie erbrachte Leistungen von Dritten auch im nächsten Jahr ihre Gültigkeit behielten.

Die OK-Mitglieder verbringen aktuell viel Zeit am Telefon: Sie

suchen das Gespräch mit den Privatpersonen und den regional verankerten Firmen, die als Sponsoren gewonnen werden konnten. Auch mit den Dutzenden lokalen Vereinen, Musikern, Künstlern und Unternehmen, die sich für das Herbstfäscht 2020 engagiert hätten, nehmen sie Kontakt auf. «Wir sind optimistisch, dass wir gute Lösungen finden werden und unsere Partner und Sponsoren auch 2021 dabei sind», sagt Hänggi. Es brauche aber von allen Seiten viel Ausdauer und Flexibilität.

Hauptattraktion bleibt

Flexibilität benötigte das Fest-

OK bereits letzten Dezember. Damals wurde Hochseilartist Freddy Nock, der als Hauptattraktion des Herbstfäscht 2020 angekündigt war, vom Bezirksgericht Zofingen wegen versuchter vorsätzlicher Tötung seiner Ehefrau verurteilt. Damit kam der Artist für das OK als Visitenkarte des Grossanlasses nicht mehr infrage. Innert Kürze fand sich jedoch ein neues Highlight: Der Slackliner Sam Volery. Der 35-Jährige hat sich auf das Überqueren von «Highlines» spezialisiert. So nennt man in der Höhe installierte Gurtbänder. Volery balancierte bereits über Schluchten oder

zwischen Berggipfeln und vollführt in schwindelerregender Höhe Kunststücke. Er hat zugesichert, dass er seine Darbietung auch ein Jahr später, von 1. bis 3. Oktober 2021, zeigen wird.

Im Rahmen des Herbstfäscht 2020 hätten auch die Feierlichkeiten zu «225 Jahre Stäfner Handel» stattfinden sollen. Der historische Jahrestag soll im nächsten Jahr ebenfalls in das Fest integriert werden. Das Festareal erstreckt sich vom Hafen bis zum Gemeindeplatz. Zentrum des Anlasses soll ein grosses Zirkuszelt auf dem Rössliplatz sein.

Mirjam Bättig